Niederschrift

der Gemeinsame öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Wirtschafts-, Finanz- und Feuerschutzausschusses und des Bau- und Wegeausschusses der Gemeinde Zetel am Montag, den 29.05.2017, um 18:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus "Zeteler Kaffeehaus" in der Libelle.

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Fred Gburreck
Herr Gerhard Rusch

stellv. Bürgermeister
Herr Eckhard Lammers

Ratsvorsitzender
Herr Bernd Pauluschke

Beigeordnete/r
Herr Heiner Haesihus

Ratsmitglieder
Herr Hans Bitter
Herr Wolfgang Brauers
Frau Hanne Cordes
Herr Claus Eilers
Herr Klaus-Dieter Huger
Herr Bernd Janssen
Herr Christian Keller
Herr Jürn Müller
Frau Angela Röbke
Herr Fritz Schimmelpenning
Frau Wiebke Schröder
Herr Hans-Jürgen Tebben

Entschuldigt fehlen:

Herr Heiner Juilfs
Herr Jan Szengel

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

2. Einwohnerfragestunde

3. Vorstellung des Planungsentwurfes für den Neubau des Feuerwehrhauses Zetel am Markthamm durch das Planungsbüro Kapels

4. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Beschluss:
Ausschussvorsitzender Gburreck eröffnet die gemeinsame Sitzung des Wirtschafts-, Finanz- und Feuerschutzausschusses und des Bau- und Wegeausschusses um 18.00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Einwohnerfragestunde

zu 3 Vorstellung des Planungsentwurfes für den Neubau des Feuerwehrhauses Zetel am Markthamm durch das Planungsbüro Kapels

Beschluss:
Einleitend weist Hartmut Kapels darauf hin, dass die Gespräche, die zur aktuellen Planung geführt haben, sehr konstruktiv waren. Das Interesse seitens der Verantwortlichen bei der Feuerwehr war sehr groß.

Im Rahmen einer Power-Point-Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt wird, stellt Herr Haußmann die geplante Baumaßnahme vor. Zunächst geht er auf die Zu- und Abfahrtsituation ein. Hier muss das Ziel erreicht werden, dass in der Praxis möglichst wenig Fahrzeug- und Fußgängerquerungen entstehen. Gemäß der vorliegenden Planung werden die Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse (FUK) eingehalten. Eine Zufahrt auf der linken Seite des Grundstücks zu setzen, ist aufgrund einer Vielzahl von entstehenden Querungen nicht möglich.

Die Parkplätze für die Feuerwehrkameraden sind hinter dem Gebäude bzw. rechts vom Gebäude geplant, damit die Einsatzkräfte so schnell wie möglich die Umkleidekabinen erreichen können. Gleichzeitig wird eine Umfahrung, die während des Zeteler Marktes erforderlich ist, anhand eines Lageplanes dargestellt. Am Tag vor dem Viehmarkt, am Viehmarkttag und am Tag danach kann die Alternativzufahrt hinter den Blocks nicht genutzt werden. Während dieser Zeit muss die Zu- und Abfahrt über die Bohlenberger Straße erfolgen. Hierfür wird der vorhandene Fuß- und Radweg genutzt, der entsprechend verbreitert wird.

Bei der Planung wurden gemäß der aktuellen Fahrzeugsituation 6 Fahr-

zeugboxen berücksichtigt. Weiterhin entsteht ein Gebäude als Lagerraum für die Jugendfeuerwehr und als Abstellmöglichkeit für den Anhänger der Jugendfeuerwehr. Dieses Gebäude erhält den Standort beim jetzigen Holzschuppen. Es entsteht im hinteren Bereich des Hauptgebäudes ebenfalls eine Überdachung für die Fahrräder der Kameraden. Im Innenbereich gibt es, wie auch beim Neubau in Neuenburg, eine strikte Trennung in einen Schwarzbereich und Weißbereich. Die getrennten Umkleidebereiche, die WC Anlagen, die Nassräume sowie der Putzmittelraum sind ausreichend dimensioniert. Ein Lagerraum für den künftigen Logistikwagen, ein Werkstattraum sowie ein Lagerraum sind ebenfalls eingeplant. Der Weißbereich hat eine eigene Zuwegung. Im Erdgeschoss befindet sich ebenfalls der Schulungsraum, ausgelegt für sämtliche Kameraden, inkl. Alterskameraden und Jugendfeuerwehr.

Im Obergeschoss befinden sich die Büroräume für den Gemeindebrandmeister, für den Ortsbrandmeister und für die Jugendfeuerwehr. Zudem sind dort eine Archivraum, die Kleiderkammer, der Materialraum für den Spielmannszug und ein Multifunktionsraum geplant. Im hinteren Bereich ist ein Katastrophenschutzraum vorgesehen, den die Gemeindeverwaltung für Gefahrenlagen, inkl. Übungen, nutzen kann. Nach der Raumaufteilung erläutert Herr Haußmann noch die Ansichten der Feuerwehr, die ebenfalls beigefügt werden.

Bürgermeister Lauxtermann ergänzt, dass die Spitze der Feuerwehr bei allen Gesprächen für diese Planung dabei war. Es erfolgte eine Abstimmung mit dem Kreisbrandmeister Zunken und Herrn Köpfer von der Feuerwehrunfallkasse, der auch vor Ort war und den Standort mit der 2. Ausfahrt begutachtet hat. Der Bürgermeister erläutert weiterhin die Notwendigkeit eines Katastrophenschutzraumes. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Gemeinde in diesem Bereich die Augen nicht verschließen darf. Es gibt viele mögliche Gefahrenlagen, die passieren können und damit auch geübt werden müssen. Dafür ist ein derartiger Raum mit einer Notstromversorgung ideal. Bzgl. der Ausfahrt zur Bohlenberger Straße merkt er an, dass es hier auch eine Abstimmung mit dem Landkreis Friesland gegeben hat. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf rund 2,4 Mio €, wobei die Einrichtungskosten separat zu planen sind.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Keller erläutert Herr Haußmann, dass bei der Planung nach Auskunft der FUK und des Landkreises eine Barrierefreiheit nicht gegeben sein muss.

Ratsmitglieder Janssen hat zur Planung folgende Fragen:

a.) Ist auf dem Dach eine Solaranlage geplant?
b.) Bleibt die Verbindungsstraße für den Verkehr offen?
c.) Können die Bäume, insbesondere der Baum im vorderen Bereich, durch Versetzen der Zufahrt nach links, erhalten bleiben?
d.) Wo bleibt der Feuerwehrspielmannszug? Im Altbau oder im Neubau?

Herr Haußmann beantwortet die Fragen wie folgt:

Zu a.) Eine Prüfung erfolgte bislang nicht. Eine Realisierung könnte im weiteren Verlauf geprüft werden. Die Dachlandschaft wäre hierfür geeignet.

Zu b.) Die Zufahrt zur Bohlenberger Straße wird nur während der zu nutzenden Tage geöffnet. Ansonsten bleibt der Weg nur für Fußgänger und Radfahrer frei und wird mit Poller während des Jahres eingegrenzt.

Zu c.) Herr Haußmann sagt eine kurzfristige Prüfung zu. *Anmerkung: Die Prüfung hat bereits stattgefunden. Es ist möglich, den Weg so zu versetzen, dass er linksseitig der Hecke verläuft und somit der vordere Baum erhalten werden kann. Die Buche, die sich beim jetzigen Schuppen der Feuerwehr befindet, und der große Strauch, der sich hinten rechts auf der Fläche befindet, müssen entfernt werden. Die vorhandene Eiche, die sich künftig mittig hinter dem Gebäude befindet, kann dagegen erhalten werden.*

Zu d.) Der Spielmannszug zieht ebenfalls in das neue Feuerwehrhaus ein.

Ratsmitglied Jan Szengel fragt an, ob die Ausfahrtsituation an der Bohlenberger Straße während der Markttage geeignet ist und, ob eine mögliche Erweiterung mit einer weiteren Box mit eingeplant wurde. Auf die Frage zur Ausfahrt „Bohlenberger Straße“ erläutert Ordnungsamtsleiter Oetken, dass in diesem Bereich während des Marktes 2016 ein Ortstermin stattgefunden hat. Durch eine Signalanlage, verbunden mit einer entsprechenden Markierung, kann ohne weiteres eine Ausfahrt erfolgen. Der Bereich wird während der Markttage ohnehin nicht für den Durchgangsverkehr genutzt. Bei der Ortsbesichtigung war auch der Fachbereich Straßenverkehr beim Landkreis Friesland eingebunden. Auf die Frage der weiteren Box erläutert Bürgermeister Lauxtermann, dass der Plan nach jetzigem Stand erstellt wurde. Hartmut Kapels ergänzt, dass eine Erweiterung um eine Box platzmäßig möglich wäre, aber dann zu Lasten von Parkplätzen gehen würde.

Ratsmitglied Müller fragt an, warum man von der Variante „Pultdach“ abgegangen ist. Hierzu erläutert Herr Haußmann, dass man bei einer Zweigeschossigkeit in Verbindung mit einem Pultdach sehr viel leeren Raum hätte. Das lässt sich nach der aktuellen Planung vermeiden. Ratsmitglied Müller ergänzt, dass er den Standort weiterhin für nicht geeignet hält, aber die Planung der Firma Kapels als gut empfindet.

Beigeordneter Haesihus lobt die Firma Kapels, hält den Standort jedoch auch nicht für geeignet. Er sieht insbesondere die Ausfahrtsituation an der Bohlenberger Straße und den langgezogenen Weg, der nur in eine Richtung befahren werden kann, als sehr kritisch an.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Eilers erläutert Ordnungsamtsleiter Oetken, dass während der Aufbauphase des Zeteler Marktes der Weg hinter den

Block genutzt werden kann. Nur am Tag vor dem Viehmarkt, am Viehmarkttag selbst und am Tag des Abbaus müsste die Ausfahrt zwingend über die Bohlenberger Straße erfolgen. Auch Ratsmitglied Eilers hält die Ausfahrt Bohlenberger Straße aufgrund der möglichen Einsätze für bedenklich. Weiterhin hält er die erhöhten Baukosten in Relation zum Neubau in Neuenburg für bedenklich, schließlich sind die Kosten in Zetel mehr als 100 % höher als in Neuenburg. Er schlägt vor, die Kosten von vornherein auf 2,4 Mio € zu deckeln. Bürgermeister Lauxtermann ist der Meinung, erst auf die Ergebnisse der Ausschreibung zu warten.

Beigeordneter Bernd Pauluschke ist der Ansicht, dass entscheidend ist, was die Feuerwehr zur Planung sagt und fragt deshalb den Ortsbrandmeister Olaf Redenius, ob die Feuerwehr mit der Planung zufrieden ist. Der Ortbrandmeister ergreift mit Zustimmung des Ausschusses das Wort und fasst zusammen, dass die Feuerwehr mit der Planung sehr gut leben kann, es jedoch einige Punkte gibt, die es zu klären gilt. Doch das sind Dinge, die auch in der Feinplanung noch geklärt werden können. Wichtig ist für die Feuerwehr u.a., wie das Gebäude der Jugendfeuerwehr aussieht. Grundsätzlich sieht er die Ausfahrt auf die Bohlenberger Straße nicht als kritisch an, da derartige Dinge im Feuerwehrdienst geübt werden müssen. Er ergänzt hierzu, dass es von Vorteil ist, dass viele Feuerwehrkameraden ohnehin mit dem Fahrrad zum Dienst und zum Einsatz kommen.

Gemeindebrandmeister Eilers fasst zusammen, dass alle Belange der Feuerwehr berücksichtigt wurden, da die Feuerwehr die gesamte Planungsphase mit betreut hat. Alle Positionen des Brandschutzbedarfsplanes wurden eingearbeitet.

Abschließend nehmen 15 Ausschussmitglieder die Planungsvorlage zustimmend zur Kenntnis. Eine Gegenstimme wurde ausgesprochen. Die Planung wird nunmehr weiter im Verwaltungsausschuss und im Gemeinderat besprochen.

zu 4 Anfragen und Mitteilungen

Keine Fragen